

Der SG Malberg gelingt die große Überraschung

Rheinlandliga: Heun-Elf schlägt Tabellenführer Mülheim-Kärlich mit 3:1

Von unserem Mitarbeiter Jens Kötting

■ **Malberg.** Die SG Malberg/Rosenheim/Elkenroth/Kausen hat das letzte Heimspiel des Jahres in der Rheinlandliga gegen den Tabellenführer aus Mülheim-Kärlich nach einer starken zweiten Halbzeit verdientermaßen mit 3:1 (0:0) gewonnen und sich mit nunmehr 26 Punkten im Mittelfeld der Tabelle festgesetzt.

Im ersten Abschnitt zeigten die Gäste, warum sie an vorderster Front stehen: Der Ball lief gefällig durch die eigenen Reihen, spielerisch waren die Mülheimer klar besser. Die Heun-Elf stand aber hinten sicher und ließ lediglich eine gefährliche Aktion des Gegners zu, als sich Daniel Aretz auf links gut durchsetzt, in den Strafraum zog und mit einem scharfen Schuss aus spitzem Winkel Malbergs Torwart Matthias Zeiler prüfte, der zur Ecke klärte (27.). Die beste Chance für die Gastgeber entstand wenige Minuten vor der Pause. Nachdem die Mülheimer eine Ecke zunächst abgewehrt hatten, brachte Sebastian Zimmermann den Ball noch einmal nach links raus zu Tim Pfeiffer, dessen erneute Hereingabe bei

Gabriel Müller landete, der seinen Gegenspieler umkurvte und aus acht Metern abzog. Gästekeeper Michael Wall riss aber reaktionsschnell den rechten Arm hoch und lenkte den Ball noch an die Latte (40.).

Nach dem Seitenwechsel waren die Malberger das dominierende Team und kamen nach Standards immer wieder zu gefährlichen Szenen. Erst konnte Wall den Ball ge-

SG Malberg/R./E./K. – SG Mülheim-Kärlich 3:1 (0:0)

Malberg: Zeiler – Hombach, Zimmermann, Frohn, Aydin – Heidrich, Weinlich – Müller, Weber (85. Bleeser), Kudrenko – Pfeiffer (90.+3 Nickol).

Mülheim-Kärlich: Wall – Dohmen, Birkner (71. Ternes), Lauer, Scheu – M. Rönz, Kuhn (72. Wolf), Fritsch (79. Ouro-Djeri), C. Rönz – Aretz, Heyer.

Schiedsrichter: Alexander Müller (Mendig).

Zuschauer: 120.

Tore: 1:0 Sven Heidrich (60.), 2:0 Simon Weinlich (66.), 2:1 Daniel Aretz (88.), 3:1 Gabriel Müller (90.+1).

rade noch vor dem abschlussbereiten Müller wegfausten (54.), fünf Minuten später hinderte Jonas Lauer dann in höchster Not Albert Kudrenko am Abschluss. Die folgende Ecke führte dann aber zum Erfolg für die Hausherren. Von links brachte wieder Pfeiffer herein und in der Mitte netzte Sven Heidrich unbedrängt mit einer Kopf-Schulter-Kombination ein (60.).

In den Folgeminuten ging es Schlag auf Schlag. Zunächst scheiterte Müller per Kopfball am Innenpfosten (61.), im Gegenzug musste dann Zeiler den Ausgleich verhindern, als er einen Schuss von Aretz gerade noch per Fußabwehr entschärfte (62.). Die nächste Ecke von links brachte dann den zweiten Torerfolg der Hausherren, diesmal köpfte Simon Weinlich nach einer Kopfballverlängerung am zweiten Pfosten lauernd ein (66.).

Fortan hatten die Einheimischen hatten das Spiel unter Kontrolle und mussten lediglich in der Schlussphase kurz zittern, als Daniel Aretz einen Freistoß von Jeremy Heyer per Hinterkopf unhaltbar ins rechte Eck verlängerte (88.). Die letzten Zweifel am Heimspiel beseitigte dann Müller, der sich in der Nachspielzeit gegen



Die SG Malberg (in Rot, von links Sven Heidrich, Jordi Frohn und Albert Kudrenko) schickte den Tabellenführer aus Mülheim-Kärlich (links Daniel Aretz, rechts Michael Rönz) ohne Punkte zurück an den Rhein.

Foto: bylogi

Lauer und Wall entscheidend durchsetzte und dann aus fünf Metern einschob (90.+1).

Gästecoach Michael Wall harderte nach dem Spiel: „Die beiden Gegentore nach Eckbällen so kurz hintereinander waren der Knackpunkt. Über 90 Minuten gesehen war das heute von uns zu wenig,

obwohl wir in der ersten Hälfte relativ dominant waren. Mit den einfachen Standardgegentoren haben wir Malberg erst stark gemacht.“ Sein Gegenüber Volker Heun war natürlich hochzufrieden: „Wir sind gut ins Spiel gekommen und waren sehr diszipliniert. Dass alle die 90 Minuten sehr konzentriert ge-

arbeitet haben, ist sicherlich in dieser Phase der Saison nicht mehr selbstverständlich. Dafür gebührt der Mannschaft ein Riesenkompiment. Sollte jetzt noch in Morbach ein ordentlicher Auftritt hinzukommen, wäre das erste Halbjahr der Saison – zumindest für mich – sehr zufriedenstellend verlaufen.“



Thomas Kahler musste in Salmrohr mit ansehen, wie seine Mannschaft nach starkem Beginn einen 2:0-Vorsprung verspielte.

Foto: bylogi

Zehnminütiger Tiefschlaf kostet Wissen wertvolle Punkte

Rheinlandliga: VfB führt nach dominantem Beginn mit 2:0, unterliegt dem Spitzenteam des FSV Salmrohr aber trotzdem mit 2:4

■ **Salmrohr.** Es lief die 53. Spielminute der Rheinlandliga-Partie zwischen dem FSV Salmrohr und dem VfB Wissen, als Lukas Becher mit einem gefühlvollen Außenristpass Yanick Tsannang auf die Reise schickte. Und hätte die Idee des schnellen Wissener Außenangreifers, den Ball am herausgeeilten FSV-Schlussmann Dominik Thömmes vorbeizuspitzeln, funktioniert, wäre es für ihn wohl ein Leichtes gewesen, das 3:1 für die Siegstädter zu erzielen. Doch Thömmes hielt den Fuß dazwischen und seine Mannschaft im Spiel. Und weil seine Vorderleute wenig später noch zehn ganz starke Minuten auf den Rasenplatz zauberten, siegte der Favorit am Ende mit 4:2 (1:2).

Ob es nun daran lag, dass die Wissener zwischen den Minuten 60 und 69 in eine Art Tiefschlaf gefallen waren, oder ob die Salm-

rohrer in dieser Phase einfach nur ihre „PS auf den Platz bekommen“ hatten, wie FSV-Trainer Lars Schäfer meinte, ist eine Frage des Blickwinkels. Jedenfalls rissen Jakub Jarecki (61.), Nico Toppmöller (65.) und Giancarlo Pinna (69.) die Wissener im Eilverfahren aus ihren Träumen, etwas mitnehmen zu können beim neuen Tabellenzweiten, der immerhin ohne Kapi-

FSV Salmrohr – VfB Wissen

4:2 (1:2)

Salmrohr: Thömmes – Giver, Düpre, Munzel, Lautwein – Lames (63. Bohr), Toppmöller, N. Kieren (79. Touré), Pinna (90. Schäfer) – Menincke, Jarecki.

Wissen: Klappert – S. Ebach, Weiershagen, Slesiona, Brenner (31.) – Bayram, Becher – Winzenburg, Foniq (54. Scherreihs), Tsannang (63.

tän Michael Dingels und Torjäger Marco Innerstall angetreten war.

Dabei hatte die Begegnung gut angefangen für den VfB. Mehr noch, der Aufsteiger war über weite Strecken der ersten Halbzeit das spielbestimmende Team und lag verdient mit 2:0 in Führung. Nachdem Salmrohr den Ball nach einem zweiten Einwurf von Steven Winzenburg nicht aus der Gefahren-

zone bekommen hatte, schoss Max Ebach infolge einer etwas slapstickartigen Co-Produktion mit Tsannang aus kurzer Distanz zum 0:1 ein (22.). Ebenfalls nicht energisch genug verteidigten die Hausherren beim 0:2. Nachdem seine Ecke zu kurz geraten war, kam der Ball noch mal zu Fation Foniq, dessen zweite Hereingabe erneut am kurzen Pfosten landete, wo Max Ebach clever auf Thomas Slesiona abprallen ließ, der mit dem Vollspann ins lange Eck traf (36.).

Während Wissens Sportlicher Leiter Wolfgang Leidig hinterher den Wendepunkt in Tsannangs verpasster Gelegenheit zum 3:1 sah, ärgerte sich Kahler vor allem über den Anschlusstreffer. „Der kam einfach viel zu schnell“, monierte der VfB-Trainer fehlende Cleverness bei seinen Spielern. „Anstatt nach dem 2:0 das Tempo

rauszunehmen, wollten die Jungs offenbar lieber aufs dritte Tor gehen.“ Was dazu führte, dass sich Slesiona keine Minute nach seinem Treffer zu einem überhasteten Abspiel verleiten ließ, das beim Gegner landete und dem FSV einen schnellen Gegenangriff ermöglichte, den Jarecki per Kopf zum 1:2 abschloss.

Vermutlich hätte sich Kahler später gar nicht über dieses Gegentor ärgern müssen, wenn Becher, der von der Strafraumgrenze aus knapp verzog (48.), oder eben Tsannang (53.) den Siegstädtern gleich zu Beginn der zweiten Halbzeit wieder ein Zwei-Tore-Polster verschafft hätten. Stattdessen spielte Salmrohr in der Folge seine vorhandene Klasse aus. Ob begünstigt durch Wissener Unvermögen, bleibt eine Frage des Blickwinkels. Andreas Hundhammer

Joker-Tor trifft Altenkirchen hart

Rheinlandliga: Der Traum vom Punkt in Andernach platzt in letzter Minute

Von unserem Mitarbeiter Matthias Schlenger

■ **Andernach.** Die Karten im Abstiegskampf der Fußball-Rheinlandliga sind ordentlich durchgemischt worden am zweiten Rückrundenspieltag. Mit drei Toren und drei Punkten beim 3:2 (2:1) gegen die SG Altenkirchen/Neitersen gehört die SG 99 Andernach zu den großen Gewinnern dieser Runde. „Das Glück war heute auf unserer Seite“, strahlte Trainer Kim Kossmann, während die Gäste spielerisch nach dem späten Rückschlag im Moment des Abpfiffs enttäuscht und entkräftet zu Boden sanken.

Grund für die gegensätzlichen Gefühlswelten war der Andernacher 3:2-Siegtreffer durch Joker Maicol Oligschläger nach einer Kopfballvorlage von Ole Conrad in der Schlussminute. Andernach nahm nun Zeit von der Uhr. So kam Jan Hawel, der eher als moralische Unterstützung für seine Kameraden denn als sportliche Option auf der Bank saß, zu einem Kurzeinsatz.

Die Abwehrschlacht aus Sicht der Gäste begann in der 71. Minute, als beim Stand von 2:2 der bereits verwante Levin Gerhardt bei einem Andernacher Freistoß den Ball an die Hand bekommen haben

soll – so jedenfalls hatte es Referee Chris Schneider gesehen. „Ich habe mir die Szene bei sporttotal angesehen“, bemühte Gästetrainer Torsten Gerhardt, zugleich Vater des Pechvogels, direkt nach dem Spiel die Aufzeichnung des Spiels, ohne den Platzverweis nachvollziehen zu können.

Doch die Gelb-Rote Karte war längst nicht alles, was ihn ärgerte: „Wir haben heute auf ganzer Linie enttäuscht und fast alles vermissen

SG 99 Andernach – SG Altenkirchen/N. 3:2 (2:1)

Andernach: Weber – Heider, Philipp Schmitz, Hoffmann, Melih Taha Begen – Unruh – Bajrami (90.+1 Hawel), Matzon (11. Hild), Conrad, Zeneli (76. Oligschläger) – Kadir Mete Begen.

Altenkirchen/Neitersen: Redel – Philipp Weber, Wiemer, Müller, Stühn – Weinstock (86. Zimmermann), Peters – Langemann, Levin Gerhardt, Fischer (68. Thaqaj) – Scholz (46. Remy).

Schiedsrichter: Chris Schneider (Koblenz) – **Zuschauer:** 150.

Tore: 0:1 Julius Müller (18.), 1:1 Burim Zeneli (33.), 2:1 Louis Hild (38.), 2:2 Simon Langemann (66.), 3:2 Maicol Oligschläger (90.).

lassen.“ Durchsetzungsvermögen bei Eins-zu-eins-Situationen, sicheres Passspiel – dies und noch mehr bemängelte der Trainer, während sich der Gegner mit seines Erachtens einfachsten Mitteln reihenweise Torchancen erspielte.

Insgesamt fünf A-Junioren hatte Gerhardt im Aufgebot, drei davon in der Startformation. „Sie sind keine Schwächung für uns. Vielmehr sind es die erfahrenen Akteure, die es nicht immer bringen“, haderte Gerhardt. Zwei Eckbälle von André Fischer gingen den beiden Treffern seiner Mannschaft voraus: Beim 0:1 nutzte Julius Müller die Konfusion in der Heimabwehr (18.), beim 2:2 stand Simon Langemann goldrichtig und verwertete die Hereingabe (66.).

Auf Andernacher Seite fehlte nicht nur Hawel. So musste Elias Matzon nach zehn Minuten vom Feld, nachdem er umgeknickt war. Der für ihn eingewechselte Louis Hild reichte seine Einwechslung aber prompt mit dem 2:1-Führungstreffer (38.) nach Hereingabe von links. Zuvor hatte Burim Zeneli nach Freistoßvorlage von Melih Begen das 0:1 egalisiert (33.).

Hawels Position an vorderster Front übernahm derweil Kadir Mete Begen, sonst zumeist als Innenverteidiger unterwegs. Mehrere



Abstiegskampf in luftiger Höhe: Hier recken sich die Altenkirchener Stefan Peters (rechts) und Justus Stühn (links) ebenso wie die Andernacher Burim Zeneli (Zweiter von links) und Ole Conrad nach dem Ball.

Foto: Andreas Walz

Torschüsse gab er ab, doch nicht umsonst gehört Altenkirchens Constantin Redel zu den besseren Torhütern der Liga und klärte mehrfach (15., 50., 55.).

Diese vergeblichen Chancen aber waren nach dem Abpfiff vergessen: „Ich spiele da, wo der Trainer mich hinstellt. Als Mannschaft war das eine Ganzleistung von uns“, gab die „falsche Neun“ erleichtert zu Protokoll. Derweil blieben auch seine Mitspieler glücklos, etwa Zeneli, dessen Schuss nach Querpass von Louis Hild noch von der Linie gekratzt wurde (60.). Oligschlägers

Jokertor in der Schlussminute war „ein Schlag ins Gesicht“, so Gerhardt und für Kossmann der Beleg, „dass jeder Mann gebraucht wird: Bei uns ist Leben drin, auch im Training, keiner, der eine Einheit ausfallen lässt.“

Durch den Sieg überholte Andernach den Gegner, der nun Vortzter ist, in der Tabelle und hofft, im Falle eines Auswärtssiegs in Kirchberg zum Jahresausklang auf einem Nichtabstiegsplatz zu überwintern. Dies ist für die Altenkirchener nach der sechsten Niederlage in Folge nicht mehr möglich.

Siegen: Punkt bei Cramer-Debüt

Oberliga: Eisbachtal verliert nach Führung

■ **Siegen/Nentershausen.** In der Oberliga Westfalen haben die Sportfreunde Siegen beim Debüt ihres neuen Trainers Tobias Cramer einen Punkt geholt. Beim 2:2 (1:2) im Heimspiel gegen den SV Scharmbeck versprochen zunächst drei Tore innerhalb der ersten Viertelstunde eine unterhaltsame Partie. Doch nachdem Scharmbecks Dominik Milaszewski (7., Foulelfmeter, 15.) und Siegens Jacob Pistor (9.) getroffen hatten, tat sich bis zur Pause nichts mehr. Und auch im zweiten Abschnitt sollte nur noch ein Treffer folgen: Till Hilchenbach markierte den Ausgleich für die Sportfreunde (53.).

In der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar verabschiedeten sich die Eisbachtaler Sportfreunde mit einer 1:4 (1:2)-Heimniederlage gegen den SV Eintracht Trier in die Winterpause. Nach starkem Beginn und der verdienten Führung durch Altin Vrellas Kopfball (6.) gerieten die Westerwälder durch zwei Sonntagsschüsse von Ömer Kahyaoglu (38.) und Kevin Heinz (39.), die im Winkel einschlugen, auf die Verliererstraße. Edis Sinanovic (69.) und Jan Brandscheid (90.) besiegelten nach Kontern die Eisbachtaler Niederlage. hun